

inter solar 2008 Umzug nach München erfolgreich

Mehr Aussteller, mehr Besucher und neuer Innovationspreis – die Messe Intersolar wächst mit der Branche weiter und wird immer internationaler.

(dme). In Freiburg wurde es der boomenden Solarbranche zu eng. Deshalb zog die Intersolar, Fachmesse für Solartechnik, in diesem Jahr nach München um – und war noch erfolgreicher. Mitte Juni zeigten über tausend Aussteller aus 40 Nationen fast 52.000 Besuchern ihre Produkte und Neuheiten. Fast jeder zweite Besucher kam aus dem Ausland, die meisten aus Italien, gefolgt von Spanien, Frankreich und Österreich. Aus Amerika reisten 1.000 Gäste, aus Asien 1.600 und aus dem Nahen Osten 400 an. Den Erfolg



führt Markus Eisässer, Geschäftsführer des Veranstalters Solar Promotion, unter anderem auf die stärkere thematische Zusammenfassung zurück. Besonders die Solarthermie fürchtete im Vorfeld, von der Photovoltaik an den Rand gedrängt zu werden. Schwerpunkte waren Solarstrom, Solarwärme und Solares Bauen.

Ein weiterer Grund für den Erfolg dürfte das gute Wachstum der Branche sein. Zu den steigenden Umsätzen tragen vor allem Photovoltaikgroßanlagen mit Leistungen über einem Megawatt bei. In Deutschland liefern sie fast jede zweite Kilowattstunde Solarstrom. Auch in Spanien und den USA besitzen sie eine große Bedeutung. Immer mehr Hersteller investieren zudem in neue Dünnschichtfertigungen. So gab Signet Solar bekannt, in Mochau bei Dresden mit der Testproduktion von besonders großen, 2,2 mal 2,6 Meter messenden Dünnschicht-Solarmodulen zu beginnen. Branchenkenner vermuten, daß sich der Marktanteil von Dünnschicht-Modulen bis 2010 verdoppeln wird.

Parallel fand die Automatica, Industriemesse für Automation und Robotik, statt. Bereits im Vorfeld begann mit dem PV Industry Forum und dem neuen Solar Thermal Industry Forum das Kongreß- und Rahmenprogramm zur Messe. Weitere Konferenzen wie die Solar Gigawatts for North America und Solar Materials, Equipment & Technology Conference sowie Workshops und Seminare ergänzten das Programm. Außerdem konnte vor Ort eine der größten PV-Aufdachanlagen auf den B-Hallen der Messe München besucht werden. Eine zusätzliche Plattform für herausragende Innovationen bot die Neuhei-

tenbörse. Aussteller konnten hier in 15minütigen Vorträgen ihre neuen Produkte und Dienstleistungen für Solarthermie und Photovoltaik vorstellen.

Intersolar Award erstmals verliehen

Zudem lobten in diesem Jahr die Veranstalter in Kooperation mit dem Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) erstmals den Intersolar Award aus. Prämiiert wurden zukunftsweisende Technologien und Ideen, die Wirtschaftlichkeit mit Praxis-tauglichkeit vereinten, so der Veranstalter. Die Jury zeichnete in diesem Jahr ein Unternehmen in der Kategorie Solarthermie und drei in der Kategorie Photovoltaik aus: Skytron Energy aus Berlin beschäftigt sich mit Anlagenüberwachungssystemen für PV-Kraftwerke und setzt in diesem Feld eine neue Monitoringlösung ein, die auf Erfahrungen aus der Automobilindustrie basiert. SMA Solar Technology aus Niestetal bringt die Bluetooth-Datenübertragung mit ihrem Kernprodukt, den Wechselrichtern, zu einer optimalen Vernetzung zusammen, während Phoenix Solar aus Sulzemoos die architektonische Form der Brücke als neue Unterkonstruktion für Photovoltaikdächer einführt. PAW aus Hameln beeindruckte die Jury mit intelligenten Baukastensystemen für die Heizungs- und Solartechnik.

Weitere Neuheiten

Gleich mehrere Unternehmen stellten neue oder verbesserte, dachintegrierte Module vor. Beispielsweise zeigte Conergy mit Solar Delta eine dachintegrierte In-

Job & Karriere Forum

Das neue „Job & Karriere Forum“ innerhalb der Intersolar soll Arbeitssuchende und Unternehmen mit freien Arbeitsplätzen zusammenbringen. Eigentlich jedoch ist es die Fortsetzung der schon 2007 in Freiburg erfolgreichen Jobbörse. „Die Solarindustrie ist einer der stärksten Jobmotoren in Deutschland. Nach dem Erfolg der Jobbörse im vergangenen Jahr treuen wir uns darüber, in Kooperation mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unser Angebot für Aussteller und Besucher dieses Jahr nochmals ausbauen zu können“, sagte dazu Markus Eisässer, Geschäftsführer der Solar Promotion GmbH, Veranstalter der Intersolar. Das Forum ist eine Plattform für Arbeitssuchende im Solarbereich und Firmen, die qualifizierte Arbeitskräfte suchen. Schon im Vorfeld der Messe warteten weit über hundert ausgeschriebene Stellen auf der Webseite der Intersolar darauf, besetzt zu werden. Aber nicht nur der Name, auch das Angebot veränderte sich: Mit der persönlichen Betreuung erfahrener Karriere- und Berufsberater bietet das Forum jetzt zusätzlich eine individuelle Karriereberatung, die Chancen speziell in der Solarbranche eröffnet.

www.intersolar.de (Programm)

DGS bietet**Beratung und Schulung**

Auf dem Stand der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) konnten sich Besucher zu allen Themen rund um die Solarenergienutzung allgemein oder zu konkreten Projekten beraten lassen. Die DGS unterstützt nicht nur Aktivitäten der Branche, sondern begleitet auch seit Jahren die technische Entwicklung der Solartechnik. So bietet sie firmenunabhängige Schulungen, die mittlerweile über 3.000 Handwerker, Meister, Techniker, Ingenieure und Architekten in Anspruch nehmen. Zudem veranstalten die DGS-Solarschulen seit bereits zwölf Jahren weitere Schulungen und Kurse, unter anderem mit dem Ausbildungsziel des Solarberaters oder Solarfachberaters.

Außerdem erstellte die DGS die Planungsleitfäden „Solarthermie“, „Photovoltaik“ und „Biomasse“ und hilft bei der Planung und Realisierung konkreter Anlagen. www.dgs.de

Installation von gerahmten und ungerahmten Modulen unabhängig von der bisherigen Dacheindeckung, was vor allem die Optik verbessert. Als Besonderheit kommt dieses System ohne durchgehende Montageschienen aus. Außerdem ermöglicht die sogenannte Quickstone-Technologie eine einfache und schnelle Montage, die gleichzeitig den Materialaufwand und das Gewicht verringert. Auch die Solarwatt AG präsentierte ein neues Dachintegrations-System: „Stick and ready“. Sein Hauptvorteil liegt im Einhängen und einfachen ineinanderschoben der Module in die Dachlattung. Über die Rahmenprofile erfolgt die direkte Verschraubung mit der Dachlattung, so daß eine wetterfeste, langlebige und gut hinterlüftete Dacheindeckung aus Solarmodulen entsteht.

Für die Altbauanierung entwickelte Flachkollektoren von Sol-Century fügen

sich in die Dämmung der Wand ein und nehmen sowohl Solarthermie- als auch Photovoltaik-Module auf.

Einen mit Federn im Rahmen aufgehängten Kollektor entwickelte die KBB Kollektorbau. Vorteil der Aufhängung ist der optimale Ausgleich von Spannungen, die bei wechselnden Temperaturen zwischen Rahmen und Absorber entstehen. In den Rahmen eingelegte Kunststoffkanten verhindern zudem einerseits Wärmebrücken, andererseits das Beschlagen des Absorbers.

Komplettsysteme bietet die ZEM Solar an. Zum Paket zählt natürlich der Solarkollektor, aber auch die passende Solarheizung und eine Wärmepumpe. Die Anlage kann Wasser unter 40 Grad zum Heizen nutzen.

Die Technik für eine autarke Stromversorgung stellte die Würz Energy in den Vordergrund. Dazu bietet die Firma flexible, auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Module sowie sogenannte Netzmanager an. Diese koppeln Solarstrom mit anderen Energieerzeugern wie Blockheizkraftwerken und Windrädern.

Einen Hybridkollektor sowohl zur Strom- als auch Wärmeproduktion entwickelte die Solarhybrid AG. Die Photovoltaik-Module werden aufgrund der Wärmeabsorption durch die Solarthermie gekühlt und somit effizienter. Eine weitere Neuheit ist der Thermogenerator. Er nutzt thermoelektrische Effekte, um aus überschüssiger Wärme Strom zu gewinnen. Der Thermogenerator wird direkt in den solarthermischen Kreislauf integriert. Er ist nachrüstbar und wird nach Firmenangaben ab Ende 2008 lieferbar sein.

Aber auch im Detail wird ständig verbessert: Die Kostal Industrie Elektrik präsentierte auf der Messe eine neue, universell einsetzbare Standard-PV-Anschlußdose mit Federzugklemmtechnik für Solarmodule. Auch die von der Firma hergestellten Wechselrichter werden in Kürze als konfigurierbare Geräte für diverse europäische

Länder wie Frankreich, Griechenland, Italien und Spanien verfügbar sein. Conergy bietet für die Wechselrichter der IPG Serie als zentrales Display die Vision Box an, die auch als Überwachungssystem für die ganze PV-Anlage eingesetzt werden kann.

Ebenso wird an Nachführsystemen weitergearbeitet: Das zweiachsige Nachführsystem Conergy Solar Optimus wurde speziell für die sonnen- und windreichen Regionen Südeuropas konzipiert. Es ermöglicht den normalen Nachführbetrieb bis zu einer Windgeschwindigkeit von 80 Kilometer pro Stunde. Auch der Solar Gigant III wurde für hohe Windlasten optimiert. Außerdem kann die Höhe jetzt mit einem neuen Montagesystem ausgeglichen werden, was Montagezeit spart.

Weiterentwickelt wurden auch der Bodengestelltyp Solar Linea II, in dem sich nun mehrere Module quer übereinander installieren lassen und die damit die Gesamt(Boden)fläche besser nutzen. Ebenfalls verbessert wurden die Verschaltungsmöglichkeiten. Ungenauigkeiten, die durch unterschiedliche Rammflöhen entstehen, können durch eine zusätzliche Schienenlage ausgeglichen werden. Durch die Quermontage ist auch keine Abrutschsicherung mehr notwendig.

Für Photovoltaik-Großanlagen wurde das Überwachungssystem Smart Control entwickelt; neu ist hier eine überarbeitete Analysesoftware, die Vergleiche der Werte aller Wechselrichter und Stränge der Gesamtanlage zuläßt. Weitere Unterstützung bietet das neue Internetportal www.sunreader.de.

Im Trend liegen auch Produkte zur solaren Kühlung und ausgeklügelte Steuersysteme, beispielsweise um einzelne Räume als Energiespeicher nutzen zu können, indem diese Räume bei Wärmeüberschuß stärker aufgeheizt werden, als eigentlich vorgesehen.

www.intersolar.de



Die ersten Preisträger des Intersolar Award: Martin Sauter (Skytron Energy), Jörg Fernsler (Phoenix Solar), Detlev Tschimpke (SMA Solar Technology), Jörg Vehmeier (PAW) (v.l.n.r.).

Fotos: Solar Promotion GmbH

Solarheizung für Freibäder und Hotel-Pools

Solpool ist ein Projekt der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) mit Unterstützung der EU. Damit soll die Nutzung von Sonnenwärme zum Beheizen von Freibädern und Swimmingpools in Hotels, aber auch von Privatbesitzern gefördert werden. Beispielsweise werden praxisgerechte Lösungen, neue Technologien, Komponenten und Fallstudien im Rahmen des Projektes vorgestellt. So hofft man, weitere Projekte anzuregen, bei denen bestehende Heizsysteme durch

solare Systeme ausgetauscht oder aufgerüstet werden. Speziell mit Freibädern beschäftigte sich eine Informationsveranstaltung von Solpool auf der Intersolar. Das wirtschaftliche und technische Potential einfacher solarthermischer Anlagen für Freibäder wurde ebenso wie technischer Hintergrund und Betriebserfahrungen dargestellt. Ergänzend gibt es frei verfügbare Infomaterialien und Planungshilfen.

www.solpool.info